Zwei und zwei in langer Reihe, die Hände der inneren Seite fest in einander geschlungen, die Hände der äußeren Seite auf der Achsel der Vorangehenden ruhend, wälzte sich den Gang herab ein Strom von etwa zweihundert jungen Derwischen. Wenn sie vorbeilaufen, schwenken sie mit einer gleichförmig automatischen Bewegung von einer Seite zur andern und ächzen „Allah!“; sie sind Alle blaß und in Schweiß gebadet; Alle schienen von Fanatismus berauscht zu sein, Einige vielleicht auch von einem substantiellen Begeisterungsmittel. Plötzlich machen alle Halt, fallen auf das Gesicht nieder, und legen sich neben einander, um eine Art lebendigen Knüppeldamm zu bilden.

Geschäftige Gehülfen eilen auf und ab, um die menschlichen Knüppel gehörig in einander zu fügen, indem sie da einen Arm, dort ein Bein anders legen. Die Knüppel brauchen jedoch nicht ganz still zu liegen, im Gegentheil geht ein krampfhaftes Zucken durch ihren ganzen Körper, während sie zugleich mit der Nase heftig die Erde reiben, und den Namen Gottes in schweinischen Tönen herausgrunzen. Einige gläubige Zuschauer werden von der wüthenden Pest des Fanatismus angesteckt, und stürzen in nachahmendem Eifer mit auf den Boden nieder. Ein Gemurmel, ein Jauchzen und ein Todtenschweigen, während das Gewühl sich gierig vordrängt. Ein starker Mann auf einem gewaltigen Pferde, von etwa zwanzig Begleitern umgeben, reitet im schnellen Schritt über die auf dem Erdboden Liegenden. Jeder Derwisch wird von dem Rosse auf die Lenden getreten; Einige werfen Hände und Füße empor, wie sie der Huf trifft, und winden sich wie die Würmer. Der Sheik reitet weiter und von dannen. Die Freunde der Derwische eilen herbei, um sie aufzuheben und ihnen zuzuflüstern: „Wahed (Verkünde die Einheit Gottes!)“ Einige können nur noch ächzen, Andere sind ohnmächtig, Andere beantworten die Aufforderung mit schäumenden oder blutbenetzten Lippen. Einige liegen in Krämpfen, und ein langer Araber springt wie ein Fisch, wenn man seine Brust berührt. Das Gedränge aber verläuft sich langsam, und auch wir gehen nach Hause.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920